

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

2. Gewinnung, Absatz und Besteuerung von Salz im Rechnungsjahr
1913/14

[urn:nbn:de:bsz:31-221036](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221036)

2. Gewinnung, Absatz und Besteuerung von Salz im Rechnungsjahr 1913/14.

Nach den Angaben der Großh. Zoll- und Steuerdirektion wurden im Berichtsjahr in den beiden Staatssalinen des Großherzogtums zusammen 338 137 dz Siedesalz, 651 dz Pfannenstein und 3146 dz Salzabfälle gewonnen. Die Saline Rappenaau insbesondere erzeugte 202 366 dz und Dürreheim 135 771 dz Siedesalz.

Von der Gesamtmenge des im Lande versteuerten Salzes in Höhe von 153 591 dz waren 153 438 dz inländisches und 153 dz ausländisches Salz; die Abgabe davon belief sich auf 1 841 256 M für inländisches und 1780 M für Auslandsalz. Der Zoll auf das aus dem Ausland (Holland, England und Schweiz) eingeführte Salz betrug 155 M.

Abgabefrei zu landwirtschaftlichen und gewerblichen Zwecken wurden abgelassen 97 819 dz vollständig vergälltes Salz, 336 534 dz unvollständig vergälltes Salz und 8,5 hl Sole, ferner 2603 dz unvergälltes Salz; außerdem blieben noch 25 dz Speisesalz zum Nachpöckeln von Heringen abgabefrei.

Unter dem abgabefrei abgelassenen Salz, das vollständig vergällt war (97 819 dz), befanden sich 1194 dz Dungsalz. Soweit es sich bei dem abgabefreien Salz um unvollständig vergälltes handelt, war es im einzelnen für nachstehende Verwendungszwecke bestimmt: 290 765 dz zur Herstellung von chlor- und natriumhaltigen Erzeugnissen, 7589 dz zu Verhüttungszwecken usw., 2137 dz zur Herstellung von Stein-, Ton- und Glaswaren, Glas und Glasuren, 603 dz für die Zwecke der Fettindustrie, 14 729 dz zur Farbenfabrikation, 1544 dz für Färberei, Bleicherei und Wäscherei, 662 dz zu sonstigen chemischen Zwecken, 13 708 dz zu Zwecken der Haltbarmachung (mit Ausnahme des Salzes zum Salzen und Nachsalzen von Fischen), 4797 dz und 8,5 hl Sole zu Kühlzwecken und zum Auftauen von Eis.

Von dem unvergällt und abgabefrei abgelassenen Salz (2603 dz) waren 718 dz unzerkleinerter Pfannenstein, der zu 673 dz an Landwirte und andere Viehbesitzer und zu 45 dz an Jagdberechtigte überlassen wurde; die restlichen 1885 dz waren sonstiges für Menschen ungenießbares Salz.

Andere salzhaltige Erzeugnisse, die unter amtlicher Überwachung abgabefrei verabfolgt oder sonst abgabefrei abgelassen wurden, sind: 6251 dz Badesalz (eingedickte Sole mit den Bestandteilen der Mutterlauge, sog. Schlammfals) und 60 030 hl Sole, beide zu Bädern für Heilzwecke, ferner 2 390 000 hl sonstige Sole zur Sodafabrikation.

3. Herstellung und Besteuerung von Spielkarten, Zigaretten usw., Schaumwein, Zündwaren und von Leuchtmitteln im Rechnungsjahr 1913.

Im Rechnungsjahr 1913¹⁾ sind 888 (1912=1779) Spiele von im Großherzogtum hergestellten Spielkarten zu 36 oder weniger Blättern in den Verkehr gebracht und besteuert worden; im Lande hergestellte Spiele von mehr als 36 Blättern sind keine (1912 = 1) versteuert worden. Vom Ausland eingeführt und im Großherzogtum versteuert wurden 1252 Spiele von 36 oder weniger Blättern gegen 1396 Spiele im Vorjahr und 130 Spiele von mehr als 36 Blättern gegen 154 Spiele im Rechnungsjahr 1912. Es sind somit im Berichtsjahr insgesamt 1035 Spiele von 36 oder weniger Blättern und 25 Spiele von mehr als 36 Blättern weniger als im Vorjahr zur Besteuerung gelangt.

Von 64 Betrieben des Landes, für deren Erzeugnisse im Berichtsjahr die Zigarettensteuer zu entrichten war, stellten 38 nur Zigaretten, 23 Zigaretten und Zigarettentabak, 2 nur Zigarettentabak und 1 Betrieb nur Zigarettenpapier her. Von diesen Betrieben arbeiteten 19 ohne Gehilfen, 39 hatten nicht mehr als 10 Gehilfen, 4 Betriebe arbeiteten mit 11—50 Gehilfen, 2 hatten mehr als 100, davon 1 (Zigaretten- und Zigarettentabakfabrik) mehr als 500 Gehilfen. In 3 Betrieben erfolgte die Herstellung der Erzeugnisse in reiner Maschinen-, in 55 in reiner Handarbeit; in 6 Betrieben wurden die Fabrikate durch Maschinen- und Handarbeit hergestellt, und 7 Betriebe beschäftigten Heimarbeiter. Die Zahl der Betriebe, die Heimarbeiter in der Zigarettenfabrikation beschäftigen, hat gegen 1911 (4 Betriebe) und 1912 (5) etwas zugenommen.

An einheimischen Fabrikaten wurden während des Berichtsjahrs im Großherzogtum nahezu 178½ (178,4) Millionen Zigaretten, 2015 kg Zigarettentabak, 96 000 Zigarettenhülsen und 33 000 Zigarettenblättchen versteuert; außerdem wurden aus dem Zollausland in Baden eingeführt und versteuert 1,7 Millionen Zigaretten, 41,8 kg Zigarettentabak, 30 000 Zigarettenhülsen und 5000 Zigarettenblättchen.

¹⁾ 1. April 1913 bis 31. März 1914.